

Literatur zum Thema

Buchempfehlungen der Redaktion

von Nils Haacke



Die feinen Unterschiede

Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft

Pierre Bourdieu

Suhrkamp, 1987

ISBN: 3518282581

28,00 €



Black Feminist Thought

Knowledge, Consciousness, and the Politics of Empowerment

Patricia Hill Collins

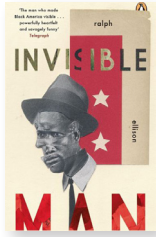
Routledge Classics, 2008 [1990]

ISBN: 0415964725

ca. 16,00 €

Bourdieu zeigt auf, wie Herrschaftsverhältnisse am besten funktionieren, indem sie unhinterfragt und unsichtbar bleiben. Macht und soziale Ungleichheit transportieren sich über den sogenannten Habitus. Dieser umfasst scheinbar nebensächliche, alltägliche Gewohnheiten, Körpersprache und Geschmacksurteile. Menschen verstehen hieran gekoppelte Machtansprüche und Hierarchien intuitiv, wodurch die daraus resultierende Ordnung in aller Regel unhinterfragt greifen kann.

Collins macht deutlich, wie Schwarze Frauen in gesellschaftlichen Diskursen, in der Wissenschaft und Politik vor dem Hintergrund intersektionaler Verschränkung verschiedener Ungleichheitsdimensionen systematisch unsichtbar gemacht werden. Ihre Perspektiven gelten oft als partikular und werden aus hegemonialen Erkenntnisordnungen ausgeschlossen. Die Forderung, Sichtbarkeit zu beanspruchen und zu erkämpfen, wird demnach zum politischen Akt der Selbstermächtigung.



Invisible Man

Ralph Ellison
Penguin, 2014 [1952]
ISBN: 0241970563
8,99 €

Bei Ellisons Werk handelt es sich eigentlich um einen Roman, nicht um ein Fachbuch. „Invisible Man“ bietet sich jedoch als thematische Einstiegslektüre zu soziologischen Fragen um (Un-)Sichtbarkeit an. Der Autor beschreibt, wie in der US-amerikanischen Gesellschaft die Lebensrealitäten Schwarzer Männer systematisch ausgeblendet und unsichtbar gemacht werden. Der Text inspirierte zahlreiche nachfolgende Soziolog*innen dazu, sich mit Rassismus und Ungleichheit im Allgemeinen auseinanderzusetzen. Seine anregende Wirkung behält Ellisons Roman bis in die Gegenwart hinein.



Can the Subaltern Speak?

Postkolonialität und Subalterne Artikulation
Gayatri Chakravorty Spivak
Turia + Kant, 2020 [1988]
ISBN: 3851329694
ca. 20,00 €

Spivak zeigt, wie koloniale und patriarchale Machtstrukturen subalterne Stimmen – also die an den Rand der Gesellschaft gedrängten – zum Schweigen bringen, indem sie deren Rede nicht hören oder verstehen wollen. Die Frage, ob die Gruppen, die außerhalb der Mehrheitsgesellschaft auftauchen, sich überhaupt aktiv in Diskurse einbringen können, verweist auf die tiefgreifende Asymmetrie globaler Wissensproduktion. Spivak macht sichtbar, wie Unsichtbarkeit zur Bedingung kolonialer Machtverhältnisse wird. Ihr Essay bleibt zentral, um gegenwärtige Fragen epistemischer Ungleichheit und Repräsentation zu verstehen.

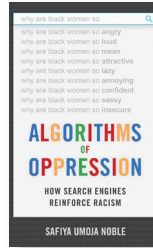


Soziologie

Untersuchungen über die Formen der Vergesellschaftung

Georg Simmel
nexus verlag gmbh,
2024 [1908]
ISBN: 9783958701441
34,90 €

In diesem Klassiker weist Georg Simmel als einer der ersten eine hohe soziologische Sensibilität für (Un-)Sichtbarkeiten auf. Beispielsweise beschreibt er die soziale Figur des „Fremden“, die zugleich Teil und Nicht-Teil der Gesellschaft ist. Ebenfalls beleuchtet Simmel die wichtige Funktion des Geheimnisses und untersucht die Ordnung des heterogenen, oftmals anonymen städtischen Raums. Seine Überlegungen bleiben bis heute aktuell.



Algorithms of Oppression

How Search Engines Reinforce Racism

Safiya Umoja Noble
New York University Press, 2018
ISBN: 1479849944
ca. 60,00 €

Noble untersucht, wie algorithmische Systeme – etwa Suchmaschinen – soziale Ungleichheiten reproduzieren, indem sie die Perspektiven bestimmter Gruppen unsichtbar oder verzerrt sichtbar machen. Die dahinterliegenden Mechanismen folgen ökonomischen und kulturellen Interessen, die in die digitalen Infrastrukturen eingeschrieben sind. Repräsentation im Netz wird dabei zu einer Frage von Anerkennung und Macht. Unsichtbarkeit überträgt sich von der sozialen zur technologischen Ebene, bleibt aber ebenso wirksam. Nobles Arbeit zeigt exemplarisch, wie Fragen sozialer (Un-)Sichtbarkeit im digitalen Zeitalter neue, aber ebenso machtvolle Formen annehmen.



Wir alle spielen Theater

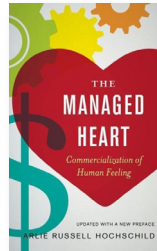
Die Selbstdarstellung im Alltag

Erving Goffman

Piper, 2003 [1956]

ISBN: 3492238912

12,00 €



Das gekaufte Herz

Die Kommerzialisierung der Gefühle

Arlie R. Hochschild

Campus, 2006 [1983]

ISBN: 3593380129

24,95 €

Goffman analysiert das soziale Leben als Theater, in dem Individuen ihre Rollen gemäß der Erwartungshaltungen spielen, die sie von außen an sich herangetragen sehen. Auf der „Vorderbühne“ versuchen Menschen, ihre Selbstdarstellung sozial akzeptabel zu kontrollieren. Eine wichtige Funktion für die Gesellschaft nimmt dabei jedoch auch die „Hinterbühne“ ein, die Raum für das Verborgene bietet. Viele Aspekte sozialer Interaktion vollziehen sich unsichtbar und verdeutlichen, dass Unsichtbarkeit selbst ein strukturierendes Moment sozialer Ordnung ist.

Hochschild untersucht die verborgene „Gefühlsarbeit“, die insbesondere Frauen in Dienstleistungsberufen erbringen müssen. Die Fähigkeit, Emotionen kontrolliert abrufen zu können, wird zur ökonomischen Ressource. Diese Arbeit wird gesellschaftlich erwartet, aber oftmals nicht anerkannt – sie bleibt materiell wie symbolisch unsichtbar und entfaltet sich als geschlechtsspezifische Ungleichheit.

151

Lektoriert von **Michelle Giez**.

Open Access © 2026 Autor*innen. Dieses Werk ist bei der Verlag Barbara Budrich GmbH erschienen und steht unter der Creative Commons Lizenz Attribution 4.0 International (CC BY 4.0).